

Aktualisiertes Programm!

Literarische Meteorologie / Meteopoetologie

Donnerstag, 29.11.2018

13:00–13:30

Einführung (*Urs Büttner, Michael Gamper, Berlin*)

13:30–14:30

Störung als meteorologisches, literarisches und poetologisches Konzept (*Michael Gamper, Berlin*)

14:30–15:30

Schneesturm und Revolution. Im ›glatten Raum‹ der poetisch-politischen Philosophie (*Sylvia Sasse, Zürich*)

15:30–16:00

Kaffeepause

16:00–17:00

Menschen im Nebel. Meteopotologische Überlegungen zu einem unheimlichen Phänomen (*Ursula Kluwick, Bern*)

17:00–18:00

Urbane Meteorologie. Die Großstadt als Mikroklima im 19. Jahrhundert (*Timothy Attanucci, Mainz*)

Freitag, 30.11.2018

9:30–10:30

Die Kleine Eiszeit im Gedicht? Zur Verwechslung von Literarischer Meteorologie mit Meteopoetologie (*Urs Büttner, Düsseldorf*)

10:30–11:30

Meteorologie/Mediologie. Investigationen von Sichtbarkeit und Selbstreflexion lyrischen Sprechens im 18. Jahrhundert (*Jana Schuster, Bonn*)

11:30–12:00

Kaffeepause

12:00–13:00

Oden an das Ozon. Spekulation und Spott über den ›potenzierten Sauerstoff‹ in satirischen Gedichten (*Evi Zemanek, Freiburg i.Br.*)

13:00–14:00

Mittagspause

14:00–15:00

Zeitenwandel und Wetterwechsel. Geschichte Erzählen in Virginia Woolfs *Orlando* (*Marlene Dirschauer, FU Berlin*)

15:00–16:00

»And so I long for snow«. Witterungsverhältnisse und Weltzugang im Werk W.G. Sebalds (*Anna Katharina Gisbertz, Mannheim*)

16:00–16:30

Kaffeepause

16:30–17:30

Zeit – Energie – Übertragung. Zur Thermodynamik des Wetters am Beispiel von Christoph Ransmayrs *Cox* (*Oliver Grill, München*)